№ 4234. Freitag, 17. Mai (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

### Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 16. Mai, 7 Uhr Abends.

**Berlin, 16. Mai.** Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt: Das gesicherte freundschaftliche Einvernehmen zwischen Frankreich und Preußen giebt Bürgschaft für beiderseitigen ernsten Willen einer aufrichtigen Friedenspolitik, welche durch den Besuch der Pariser Weltausstellung Seitens S. M. des Königs noch erhöht wird. — Die Verkündigung der Bundesverfassung findet voraussichtlich Ende Juni statt. Der Termin zur Einberufung des Reichstages ist noch unbestimmt. — Die Londoner Conferenz-Verhandlungen sind definitiv beendet. Der Ratifications-Austausch geschieht vermuthlich vor Ablauf dieses Monats.

---

**Berlin.** Für zukünftige Kriegsfälle soll solchen Militair-Beamten, welche aus dem Pensionsstande wieder zu einer etatsmäßigen Stelle herangezogen werden, diese Dienstzeit zu Gunsten ihrer Pension in Anrechnung gebracht werden.

— Vor zwei Jahren erschien hier bekanntlich eine Weber-Abordnung aus dem Waldenburger Kreise, um der Regierung ihre Noth zu klagen. Nach einer Mittheilung im „Social-Demokraten" erhielten die feiernden Weber wenige Tage später von ihrem „Freunde", dem Landrathe Olearius in Charlottenbrunn, den mündlichen Bescheid, daß von Berlin für sie Geld zur Gründung einer Genossenschaft angekommen und er zum Bevollmächtigten ernannt sei. Auf die bezügliche Anfrage erklärten die Weber, daß sie das Geld nicht als Geschenk, sondern als Darlehen betrachten wollten, worauf Hr. Olearius bemerkte, daß sie keine Zinsen zu zahlen hätten, und er auch nicht wisse, ob es in 15 oder 20 Jahren zurückzuzahlen sei. Es wurde ein Protokoll aufgesetzt, von dem jedoch die Weber keine Kenntniß erhielten, und ihnen bedeutet, daß sie sich in keiner Weise mehr nach Berlin zu wenden hätten. Hr. Olearius setzte den Leuten einen fremden Geschäftsführer, welcher die anzufertigenden Waarensorten bestimmte, die von Hrn. Olearius selbst angekauften Garne in Empfang nahm und den Leuten den Lohn auszahlte. Die Weber, welche nun wieder Lohnarbeiter waren wie früher, klagten über den Geschäftsführer, der „sich Nutzen verschaffen wollte"; der Geschäftsführer erhielt auch vom Landrathe eine Rüge, blieb aber auf seinem Posten. Als dann ein Jahr unter Stockungen gearbeitet war und die Weber um Mittheilung der Statuten und des Protokolls baten, erhielten sie vom Landrathe die Antwort, daß sie nichts zu verlangen hätten. Schließlich zog Hr. Olearius das Geschäft zurück und überwies den Leuten für 25 Rt. Waare. Das ist also das Ende der von der feudalen Presse seiner Zeit so stark ausgebeuteten Waldenburger Weber-Affaire. (Köln. Z.)

— Der „Allg. Z." wird aus New-York unterm 20. April geschrieben: „Wenn jetzt neunundneunzig Hundertstel der Deutschen im Auslande eifrige Verehrer des Hrn. v. Bismarck sind, so braucht man nicht lange nach einer Erklärung dafür zu suchen. Denn auf ihnen allen hat seit undenklichen Zeiten der Alpdruck der Verachtung Deutschlands gelastet, die um nichts weniger peinlich wirkte, wenn sie zuweilen die Form eines geringschätzigen Mitleids und gönnerhafter Leutseligkeit annahm. Sie alle haben es, besonders bei einer Vergleichung mit der achtungsvollen Höflichkeit, die den unbedeutendsten französischen Abenteurern entgegengetragen ward, auf's bitterste empfunden, daß sie unter dem Fluche der Zerrissenheit und Ohnmacht ihres Vaterlandes litten, — einem Fluche, welchen ihre redlichsten Bemühungen, ihre entschiedensten Erfolge auf allen Gebieten des Wissens und Könnens nicht zu lösen vermochten. Und diesen Fluch hat Hr. v. Bismark gelöst. Nicht blos, daß die Zeitungen in London wie in New-York, in Chicago wie in San Francisco ihn tagtäglich als den Mann der That preisen, der Deutschland zu dem hohen Range wieder emporhebe, welchen es seit Carl V. verloren habe — auch in den Volksanschauungen macht sich ein Umschwung geltend, der jedem Deutschen im persönlichen Umgange zu Gute kommt. Nun ist die Zeit vorüber, wo man selbst gebildete Amerikaner in gelangweilt verächtlichem Tone fragen hörte: „Was hat denn eigentlich der elende Krawall — that miserable squabble — um Schleswig-Holstein zu bedeuten? Selbst die Schwaben, die sich am hartnäckigsten dagegen gesträubt, haben es zum größten Theile nachgerade unbehaglich gefunden, alles, was ihnen von Amerikanern Schmeichelhaftes über „your Bismarck" gesagt wurde, als an die falsche Adresse gerichtet, zurückzuweisen und zu demonstriren, daß Würtemberg, Bayern und Baden unabhängige Nationen seien; sie schicken sich, manche mit sauersüßer, doch die meisten mit guter Miene, in die vollendeten Thatsachen."

— Nach einem dem Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn, der „Oder-Ztg." zufolge von der K. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn übersandten Attest des Hauptzollamts in Oswiecim ist vom 1. März ab die zollfreie Einfuhr von Kokusnußöl und Palmöl in Fässern nach Oesterreich gestattet.

**Oesterreich.** Wien. Die Regierung hat, wie schon mitgetheilt, den liberalen Abgeordneten Dr. Giskra, Bürgermeister von Brünn, zum Präsidenten des Reichsraths ernannt. (In Oesterreich hat bekanntlich der Reichsrath nicht das Recht, sich seinen Präsidenten selbst zu wählen.) Giskra war Mitglied des Frankfurter Parlaments von 1848, gehörte dort zur Linken und war einer der wenigen Oesterreicher, die mit nach Stuttgart gingen. In den constitutionellen Versammlungen Oesterreichs hat er später als ein eminent begabter Mann niemals gefehlt und immer zur liberalen Partei gehört. Während des Krieges im vorigen Sommer hat er sich durch seine ebenso geschickte als würdevolle Haltung in seiner Eigenschaft als Bürgermeister von Brünn Achtung und Anerkennung sowohl des preußischen Commandos wie seiner eigenen Regierung erworben.

**England.** London, 13. Mai. Eine Deputation der National-Reform-Union hat letzten Sonnabend einen Besuch bei Herrn Gladstone gemacht; es waren etwa zweihundert Personen, so daß der Speisesaal, worin sie empfangen wurden, fast zu klein war, um sie aufzunehmen. Es waren Delegirte von den meisten Grafschaften und aus allen bedeutenderen Städten dabei, auch verschiedene Parlaments-Mitglieder, worunter Bright und Fawcett. Der Präsident der Union, Wilson, überreichte eine Adresse Namens der Union und ihrer 300 Zweigvereine, worin Gladstone das unbegrenzte Vertrauen in seine Führung der Reformbewegung ausgedrückt wird, so wie daß die große Mehrzahl des Volkes seine Ansichten theile und dabei beharren werde. Nach verschiedenen anderen Rednern hielt Gladstone einen langen Vortrag über die Vergangenheit und Gegenwart der Reformfrage, im Parlamente. Der jetzige Zustand der Frage, meinte er, sei nur eine Episode, und wenn auch die von der Regierung eingebrachten Reformgesetze angenommen würden, so würde damit doch nur ein neuer Conflict beginnen. Der Schluß könne nur eine solide Reform auf wirklich volksthümlichen Grundlagen sein. Bright, welcher nach ihm redete, empfahl, überall Meetings zu veranstalten und Petitionen an das Parlament zu richten.

---

**Danzig**, den 17. Mai.

— Seit einer Reihe von Jahren bemühte man sich in der Provinz Preußen den Bau einer Bahn zu Stande zu bringen, die den südlichen Theil Preußens durchschneiden und somit die directe Verbindung der kornreichen Ostseeprovinzen mit den sächsischen und schlesischen Fabrikdistricten bilden würde. Der Handelsminister hat am 6. v. M. ein Rescript an die Direction der Ostbahn erlassen, durch welches als Grundgedanke die Anschauung hindurchgeht, daß die Wünsche der Provinz mit den Interessen der Ostbahn in Einklang gesetzt werden müssen, was am besten durch den Bau einer Abkürzungslinie der Ostbahn geschehen könne. Es sei daher beschlossen, die Linie Insterburg-Korschen-Dt. Eylau-Graudenz-Terespol näher zu untersuchen und solle die Bearbeitung beschleunigt werden, da die Absicht vorliege, dem im Herbst zusammentretenden Landtage eine Vorlage wegen Baues dieser Route auf Staatskosten zu machen. Die Nachricht davon — fügt die „B. B.-Z." hinzu — hat in der Provinz eine nicht geringe Bestürzung hervorgerufen. Daß der Staat, in richtiger Würdigung der Schwierigkeiten, mit denen der Eisenbahnbau in unsern östlichen Provinzen zu kämpfen hat, den Bau einer Staatsbahn durch die südlicheren Gegenden der Provinz Preußen unternehmen will, wird natürlich mit Freude begrüßt, die jetzt in Aussicht genommene Linie aber steht mit allen früheren Plänen im Widerspruch, namentlich auch mit der ausdrücklichen Erklärung der Regierung in den Commissionen des Abgeordnetenhauses (bei Gelegenheit der Thorner und Posener Petitionen, betreff. die Bahn Posen-Thorn-Insterburg), daß die Regierung eine große durchgehende Linie Kassel-Halle-Guben-Posen-Thorn-(Bromberg)-Insterburg ins Leben zu rufen gedenke. Die Bedeutung dieser letzteren Linie für den internationalen Verkehr, die Wichtigkeit einer directen Verbindung der kornreichen Gegenden Preußens und Posens mit dem mittleren und südlichen Deutschland ist anerkannt. Diesem Zwecke entspricht die Linie Insterburg-Graudenz nicht. Sie bringt die Provinz Preußen nur mit dem Norden Deutschlands in directe Verbindung, damit allein kann aber der Landwirthschaft und Industrie der Provinz nicht gedient sein. Käme die Bahn Insterburg-Graudenz zu Stande, so müßten große und fruchtbare Kreise, wie der Strasburger, Thorner, Inowraclawer und Gnesener wohl darauf verzichten, in den nächsten 20 bis 30 Jahren eine Bahn zu erhalten. Der Privat-Industrie würde es schwerlich gelingen, neben der dann bestehenden Staatsbahn Insterburg-Graudenz-Terespol eine südlich, etwa bei Bischofswerder abzweigende Bahn über Thorn, Inowraclaw nach Posen herzustellen, um so weniger, als damit der Bau einer festen Brücke bei Thorn verbunden wäre. Wir glauben gern, daß die (vom Ministerium projectirte) Bahn die Einnahmen der Ostbahn erheblich steigern würde, vermögen aber nicht zu glauben, daß das fiscalische Interesse eines Staatsinstituts allein maßgebend sein kann, wo es sich fragt, wie den wichtigen Interessen der beiden Provinzen Preußen und Posen am besten Rechnung getragen werden soll. Daß diesen Interessen eine Bahn Insterburg-Thorn-(Bromberg)-Posen am meisten entspricht, ist anerkannt, nicht zu gedenken der schweren Nachtheile, welche speciell der Grenzhandel unserer Gegenden leiden würde, wenn die nördlichere Bahn zu Stande käme. (B. B.-Z.)

### Vermischtes.

— [Curioser Amtsstyl.] In dem „Neumarkter Kreisblatte" finden wir folgende Bekanntmachung: „Wegen des Bußtages wird der 15. Mai c. als Steuerabführungstag auf den 18. verlegt" 2c. (Bresl. Ztg.)

Bremen. (H. N.) Die Auswanderung scheint in diesem Jahre alle früher erlebten Ziffern übersteigen zu wollen. Die letzten Expeditionstage haben hier wiederholt die enorme Zahl von Sechstausend nach Amerika befördert. Was die Sache unter dem nationalen Gesichtspunkt tröstlich macht, ist, daß meist tschechische Böhmen die eigentliche Masse des auswandernden Haufens bilden.

— [Madame Ristori] wird nächstens in Paris erwartet. Sie wird die Serie ihrer Darstellung Anfangs des nächsten Monats beginnen. Ihr reiner Gewinn in Nordamerika wird auf 200,000 Dollars angeschlagen.

* [Schweine als Brennmaterial.] Das zur Dublin-Bristoler Dampfschifffahrts-Gesellschaft gehörige Schiff „Rosetta" verließ jüngst Dublin mit einer Ladung von 1000 fetten Schweinen. Die Fahrt, die sonst in 16 Stunden gemacht wird, erforderte dies Mal in Folge dessen, daß durch den furchtbaren Sturm ein Räderkasten vernichtet worden, mehrere Tage. Da die Kohlenvorräthe am zweiten Tage verbraucht waren, entschloß man sich, mit Schweinen zu heizen und es wurden, um die Maschine im Gang zu halten, bis das Schiff in Bristol ankam, 400 Schweine mit Erfolg zur Heizung des Kessels verbraucht.

### Familien-Nachrichten.

Geburten. Ein Sohn: Hrn. Bäckermstr. W. Arendt, Hrn. Adolph Engelien (Königsberg); Hrn. Georg Borishoff (Elbing). — Eine Tochter: Hrn. Eugen Halffter, Hrn. A. Binder (Königsberg); Hrn. Rudolph Gauer (Angerburg); Hrn. K. Brinn (Schippenbeil.)

Todesfälle: Hr. Eduard Rückert, Hr. Friedrich Liehr (Königsberg); Hr. Kaufmann Ad. Ferd. Kirsten (Elbing).

---

### Carlo Poerio.

Die Urheber und Führer, die Helden und Dulder der italienischen Bewegung, scheiden einer nach dem andern, und das Land, das sie geschaffen haben, bleibt mehr und mehr in den Händen der namenlosen Mittelmäßigkeit. Nach Manin, Cavour, Farini, Fanti, d'Azeglio hat der Tod nun auch Carlo Poerio hinweggerafft. Carlo Poerio, der die Liebe des Vaterlands und der Freiheit in ihrer rührendsten und fürwahr, wie eben sein Beispiel zeigt, nicht am wenigsten fruchtbaren Form bethätigte — in der Form des leidenden Widerstands gegen Willkür, Gewaltthat und Treulosigkeit.

Carlo Poerio, 1803 zu Neapel geboren, sog die Gesinnungen, welche seinem Leben Inhalt und Ziel gaben mit der Muttermilch ein. Der Vater, Baron Giuseppe Poerio, aus einer alten Familie der calabresischen Stadt Catanzaro, war seiner Zeit der erste Advocat Neapels und ein feuriger Patriot. Die entsetzliche von der Königin Caroline geleitete Reaction des Jahrs 1799 führte ihn in die Gefängnisse von Favignana. Zur Zeit der Murat'schen Herrschaft bekleidete er das Amt eiens Generalprocurators. Nach der Rückkehr der Bourbonen wurde er wieder einfacher Advocat; im Jahr 1821 verfaßte er den Protest gegen die österreichische Intervention, und mußte dafür mit Gefängniß und langer Verbannung büßen. Die beiden Söhne, Alessandro und Carlo, welche trotz ihrer Jugend an der Bewegung von 1821 theilgenommen, folgten dem Vater in die Verbannuug — nach Steiermark, Böhmen, später nach Toscana. Die Baronin Poerio ist hochbetagt erst vor wenigen Jahren gestorben. Von Personen die sie kannten, habe ich sie schildern hören als eine jener heldenhaften Frauen, welche den Gatten und den Sohn lieber gefangen oder todt, als schwach sehen mögen. Und die Baronin Poerio hatte hinlänglich Gelegenheit, diesen Heldenmuth zu erproben. Ihr Gatte war gestorben in der Verbannung und Verarmung, ihr Sohn Alessandro gestorben, von einer österreichischen Kugel auf den Wällen von Mestre niedergestreckt; ihr Sohn Carlo schleppte seit Jahren die Kugel des Galeerensträflings im Bagno von Ischia. Dieses Uebermaß des Schmerzes, diese entsetzliche Einsamkeit ertrug selbst sie nicht; sie starb irrsinnig. Carlo, der zweite Sohn, war, nachdem er sich als Advocat in Neapel niedergelassen, im J. 1833 zum ersten Mal seiner Opposition gegen die Regierung halber zur Rechenschaft gezogen worden, doch entrann er für dießmal dem Kerker. Er lernte ihn bald um so besser kennen. Die Jahre 1837, 1844, 1847 bezeichnen jedes den Anfang einer kürzeren oder längern Haft. Im J. 1848 verließ er das Gefängniß, um Polizeiminister und bald darauf Unterrichtsminister zu werden. Er war damals einer der besten Redner der neapolitanischen Kammer. Nach dem Staatsstreich von 1849 wurde er aufs neue verhaftet; aber sein eigentliches Martyrthum beginnt 1851, als ihn auf die Aussage bestochener Zeugen hin ein feiles Gericht zu 24 Jahren Galeerenhaft verurtheilte.

Neun Jahre verbrachte er in den Bagni von Nisida, Ischia, Montefusco, Montesarchio, Genosse von Räubern und Mördern — Genosse in so buchstäblichem Sinne, daß er Jahre hindurch mit einem Meuchelmörder an dieselbe Kette geschmiedet war. Vergebens boten ihm hilfreiche Freunde die Mittel zur Flucht; vergebens ließ ihm der König Ferdinand bedeuten, ein Papier zu unterzeichnen, das nur die Worte enthielt: „Majestät, ich bitte um Gnade." Poerio wollte nicht fliehen, noch um Gnade bitten; seine Gefangenschaft sollte Zeugniß ablegen für ihn und die Sache der Freiheit gegen seine und ihre Feinde. Ein englischer Staatsmann, Gladstone, machte dieses Zeugniß der Welt kund in den Briefen, worin er die furchtbaren Zustände Neapels und Siciliens schilderte. Ende 1858 wurde Poerio mit vielen andern politischen Gefangenen auf einem neapolitanischen Kriegsschiff nach Spanien gebracht; von dort sollte sie ein amerikanisches Schiff nach Südamerika führen. Allein bald nachdem sie Europa verlassen, bewogen sie den amerikanischen Capitain, Umkehr zu machen und sie an der englischen Küste auszusetzen. Sie betraten den englischen Boden Anfangs 1859, als bereits Europa in angstvoller Spannung dem Krieg in Italien entgegensah.

Poerio reiste nach Turin, und wurde alsbald in das durch die Abgeordneten Mittel-Italiens verstärkte subalpinische Parlament gewählt. Vergebens bot ihm Graf Cavour ein Portefeuille und dann einen Sitz ohne Portefeuille in dem neugebildeten Cabinet an; Poerio, durch die langen Leiden körperlich gebrochen, glaubte seinem Lande nicht mehr, wie er gewollt hätte, dienen zu können. Nach der Befreiung Neapels eilte er dorthin, um für die Vereinigung mit der Monarchie Victor Emanuels zu stimmen. Seitdem hat er seine Vaterstadt im Parlament vertreten, ein gewissenhaftes Mitglied jener liberalen Partei, welche in dem Grafen Cavour, so lange er lebte, ihren Führer und nach seinem Tode ihr unsichtbares Haupt erblickte. Zweimal wurde Poerio zum Vice-Präsidenten der Kammer gewählt; dieses Ehrenamt nahm er gern an. Vergebens suchten dagegen die Minister, seine Freunde, welche wußten, daß er aufs dürftigste von den Resten eines in den politischen Kämpfen verzehrten Vermögens lebe, ihn zu bestimmen, daß er ein bezahltes Amt im Staatsrath oder in einer der anderen hohen Behörden annehme; der Patriotismus, welcher ihn hatte aushalten lassen in den Kerkern König Ferdinands, mochte sich nicht jetzt gleichsam belohnen lassen. Ja, so zart und feinfühlend war dieser Mann, daß er nur ungern und zögernd auf die Vergangenheit zu reden kam; ich erinnere mich, mit welcher Mühe wir ihm einst die Schilderung jenes entsetzlichen Daseins entlockten, da er mit einem Burschen, der mehr Thier als Mensch war, an eine Kette geschmiedet, die Tage und die Nächte, Arbeit und Ruhe, jeden Schritt, jede Bewegung, fast muß man sagen, jeden Einfall, zu theilen hatte. Dem edlen Dulder ist nun die Ruhe des Grabes geworden; im dankbaren Andenken seines Volkes wird sein Leiden fortleben, wenn längst die Thaten Ferdinands von Neapel verschollen und vergessen sind. (Augsb. Allg. Ztg.)

---

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Die Beerdigung des Majors Röse, Ritter des eisernen Kreuzes ꝛc., findet Sonnabend Morgens 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Berechtigung zur Erhebung der Marktstandgelder:
1) dem Fischmarkt,
2) dem Langenmarkt, Buttermarkt, der Krämergasse und Langgasse,
3) dem Kohlenmarkt, Holzmarkt, Erdbeermarkt, Kassubscher Markt und einem Theile des Altstädt. Grabens,
4) Langgarten und Mattenbuden,
5) den Marktplätzen vor dem Hohen und dem Jacobsthore,
6) dem Markte in Neufahrwasser und
7) dem Markte in der Vorstadt Langfuhr

vom 1. Juli d. J. ab auf sechs Jahre also bis ultimo Juni 1873 haben wir einen Licitations-Termin auf

den 25. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath **Strauß** anberaumt.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Danzig, den 10. Mai 1867. (1543)

**Der Magistrat.**

---

Die bei dem Dorfe **Mühlbanz**, Amts Subkau, belegenen Wiesen:
1) Das Vorderstück des Subkauer Keils von 17 Morg. Magd.;
2) Das Hinterstück des Subkauer Keils von 33 Morgen 168 □-Ruth. Magd.;
3) Die Kalizewska Wiese von 14 Morgen 164 □-Ruth. Magd.;

sollen zur Weide und Heuschlag auf 1 Jahr oder 3 Jahre verpachtet werden.

Wir haben zu diesem Zweck einen Licitations-Termin auf

den 22. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

zu **Hohenstein** im Gasthause zur Ostbahn angesetzt, in welchem die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen und laden wir Pachtlustige zur Wahrnehmung desselben hierdurch ein. (1701)

Danzig, den 15. Mai 1867.

Die Vorsteher der vereinigten Hospitäler zum Heil. Geist und St. Elisabeth.

**Grohte. Klawitter. Brinckman.**

---

## Bekanntmachung.

Die Theilung des Nachlasses des hieselbst am 22. November 1866 verstorbenen Commerzien-Raths **Johann Traugott Knopf** und der durch dessen Tod erloschenen Handlungs-Firma „Johann Traugott Knopf" unter den Erben steht bevor.

Den unbekannten Gläubigern wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten anzumelden, widrigenfalls sie damit in Gemäßheit § 137, Titel 17, Theil I. Allgemeinen Land-Rechts an jeden Miterben nach Verhältniß seines Erbtheils werden verwiesen werden.

Bromberg, den 24. April 1867.

**Königl Kreis-Gericht.**
II. Abtheilung. (1679)

---

**Königl. Preuß. Lotterie-Loose I. Kl. sind pr. Viertel mit 5 Thlr. zu haben bei**
(1712) **F. Bettig in Pr. Stargardt.**

---

**Original Frankfurter Stadt-Lotterie-Loose** sind zum Planpreise abzulassen im **Comtoir Hundegasse 49.** (1565)

---

## 152. Frankfurter Geld-Verloosung.

**Ziehung 1. Klasse am 5. und 6. Juni.**
**Haupttreffer: fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 2 mal 20,000 ꝛc.**

Zu dieser von der kgl. preuß. Regierung genehmigten Lotterie empfehle **zu obiger Ziehung** ganze Loose zu **Thlr. 3. 13 Sgr., ½ zu Thlr. 1. 22 Sgr., ¼ zu 26 Sgr.** und **⅛ zu 13 Sgr.,** sowie für alle sechs Klassen gültige ganze Loose **zu Thr. 51. 13 Sgr., ½, ¼, ⅛** Loose im Verhältniß, gegen francirte Einsendung oder auf Verlangen auch gegen Nachnahme des Betrags, unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung. — Verloosungspläne und s. Z. amtliche Ziehungslisten gratis.

**A. Metzger,** Bornheimerstraße No. 10
(1455) in Frankfurt a. Mein.

NB. Da voraussichtlich auch diesmal die Loose wieder rasch vergriffen sein werden, so ersuche um gef. **baldige** Aufträge.

---

## 250,000 Gulden Haupt-Gewinn

in der am **1. Juni l. J.** stattfindenden Gewinn-Ziehung der im Jahre 1864 gegründeten und garantirten großen

**Staats-Lotterie.**

Folgende Gewinne müssen an oben erwähntem Tage **in einer** Ziehung unbedingt gewonnen worden, und zwar:
1 à fl. 250,000, 1 à fl. 25,000, 1 à fl. 15,000, 1 à fl. 10,000, 2 à fl. 5000, 3 à fl. 2000, 6 à fl. 1000, 15 à fl. 500, 30 à fl. 400, 740 à fl. 150.

Die Ziehung geschieht unter Oberaufsicht der betreffenden Regierungsbehöede, und kostet für obige Ziehung giltig:
ein halbes Loos 1 Thlr.,
ein ganzes Loos 2 Thlr.,
Sechs ganze oder zwölf halbe Loose 10 Thlr.

Ausführliche Verloosungsprogramme stehen bereitwilligst zu Diensten und werden gef. Aufträge gegen Baarsendung oder Postnachnahme des Betrages prompt effectuirt durch (881)

**Carl Hensler in Frankfurt a. M.,**
Lotterie und Staats-Effecten-Handlung.

---

# Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

**Versicherungsbestand** am 1. Mai 1867 54,260,000 Rb.
**Effectiver Fonds** am 1. Mai 1867 14,120,000 Rb.
**Jahreseinnahme** pr. 1866 2,468,107 Rb.
**Dividende der Versicherten** im Jahre 1867 36 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds ebenso nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Versicherungen werden vermittelt durch:

**C. Pannenberg in Danzig,**
**J. Jacobsohn** in Berent,
**H. Rabow** in Carthaus,
**A. Preuß jun.** in Dirschau.
Bureauvorsteher **L. v. Zatorski** in Löbau]
Apotheker **L. Mulert** in Neustadt,
**Fr. Hagendorf** in Stargardt. (1365)

---

**Die zweite Auflage (20,000)**
des **officiellen Special-Catalogs** der **Pariser Ausstellung.**
**Annoncen** zu den bereits veröffentlichten Preisen. **Bestellungen** und **Anfragen** an die
**Expedition des officiellen Catalogs für die Pariser Ausstellung.**
Berlin, Neustädtische Kirchstraße 6a. (1457) **F. André.**

---

# Mit Recht

wird ein volles schönes Haupthaar zu den größten Zierden des menschlichen Körpers gezählt und Mittel zur Beförderung und Erhaltung des Haarwuchses gehören daher auch zu den am meisten gesuchten Toilleteartikeln. Unter letzteren, soviel deren auch existiren und täglich neu auftauchen mögen, hat sich bis heute keins größerer Erfolge und allgemeinerer Anerkennung zu erfreuen, als der Hauschild'sche vegetabilische Haarbalsam. Mit dem täglich bedeutender werdenden Absatze nicht allein in Deutschland, sondern selbst in England, Rußand und Amerika, mehren sich auch täglich die Anerkennungs- und Dankschreiben Solcher, die sich des Hauschild'schen Balsam mit kaum gehoffter Wirkung bedienten; aus der Menge dieser Zuschriften nun mögen heute die nachstehenden statt und zu weiterer Empfehlung dienen.

Es macht mir Freude, Ihnen umstehend ein Attest zu überreichen, das für die Wirksamkeit des Hauschild'schen Balsams spricht pp., und von dem ich Sie ermächtige, öffentlichen Gebrauch zu machen, den Namen des Ausstellers indessen nur mit den Anfangsbuchstaben zu bezeichnen pp. Hochachtend

Chemnitz. **R. Binder.**

Attest. Seit Jahren schon hatte sich bei meiner im Alter von 36 Jahren stehenden Frau in Folge nervöser Leiden das Ausfallen der Haare bemerklich gemacht und zwar so bedeutend, daß zuletzt kahle Stellen bemerkbar wurden. Seit Anfang dieses Jahres braucht sie deshalb den Hauschild'schen Haarbalsam ganz in der, in der Gebrauchsanweisung vorgeschriebenen Weise. Bereits nach ohngefähr 5—6 wöchentlichen Gebrauche war das fernere Ausfallen der Haare beseitigt und jetzt ist der junge Haarwuchs, der sich auf allen Stellen der Kopfhaut zeigt, einen reichlichen Zoll lang.

Chemnitz. **H. R.**

Den Inhalt der vorstehenden Erklärung beglaubigt als **thatsächliche Wahrheit.**

Chemnitz. **Die Redaction**
(L. S.) der Sächs. Industrie-Zeitung.

**P. P.**

Da ich schon eine Flasche Balsam verbraucht und gefunden habe, daß das Ausfallen aufgehört hat und auf der kahlen Stelle sich neuer Haarwuchs zeigt, so bitte ich Sie, mir noch 4 Flaschen gegen Postverschuß zu schicken.

Coburg. **J. A. Brotzmann,**
Hofseilermeister.

In Danzig ist der Hauschild'sche Haarbalsam in Origalflaschen à 1 Thlr., ½ Fl. à 20 Sgr., ¼ Fl. à 10 Sgr. und kleineren Flacons à 5 Sgr. allein echt zu haben bei

**Albert Neumann,**
**Langenmarkt 38.**
(1464)

---

**152. Allerhöchst genehmigte**

## Frankfurter Stadt-Lotterie.

**Hauptgewinne: fl. 200000** im glücklichen Falle, **1 Prämie von 100000, 1 Preis von fl. 100000, 1 à 50000. 25000, 20000** u. s. f.

Ziehung 1. Classe: 5. u. 6. Juni. Ganze Loose für 3 Thlr. 13 Sgr., halbe für 1 Thlr. 22 Sgr. Viertel für 26 Sgr., Achtel für 13 Sgr., sowie **ganze Loose für alle 6 Klassen** zu Thlr. 51. 13 Sgr., halbe zu Thlr. 25. 22 Sgr., Viertel zu Thlr. 12. 26 Sgr. Achtel zu Thlr. 6. 13 Sgr.

Bei dem nicht sehr großen Vorrath ist es sehr wichtig, sich jetzt schon den Bedarf zu sichern. (620)

Man bittet daher, sich sofort zu wenden an das Handlungshaus

**Saul M. W. Feuerstein,**
**Frankfurt a. M.**

---

Durch neue Zusendungen ist unsere permanente Ausstellung von

**Oeldruckbildern**
(imitirte Oelgemälde)

in **eleganten Gold - Baroquerahmen** mit den vorzüglichsten neueren Erzeugnissen der ersten Ateliers für Oeldruck wieder sehr reichhaltig versehen worden. Wir empfehlen diese Kunstblätter als beliebten Zimmerschmuck namentlich zu **passenden Geschenken** bei allen festlichen Gelegenheiten.

Billigste und feste Preise. Kataloge gratis und franco. **Auswahlsendungen** nach auswärts bereitwilligst. Nichtconvenirendes wird jederzeit umgetauscht. (15031)

**Neumann-Hartman'sche**
Buch-, Kunst- und Musik-Handlung, Elbing u. Marienburg.

---

## Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, so wie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die

**Dachpappenfabrik**
von
**E. A. Lindenberg,**

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie zu den billigsten Preisen. Näheres hierüber im (9011)

---

## Liebig's Fleisch-Extract.

Ein Viertel Theelöffel voll aufgelöst in einer großen Tasse heißen Wassers mit entsprechendem Zusatz von Salz ist hinreichend, um augenblicklich kräftige Bouillon zu bereiten. (994)

Von diesem Extract erhielt von London Original-Töpfe von 1 Pfd. und ½ Pfd. Inhalt.

**A. Fast, Langenmarkt 34.**

---

## Wichtig für Leidende.

**Dr. Weber's Lebenspillen** für verlorene oder geschwächte Manneskraft. Preis 2 Thlr. Pollutionen, Krankheiten, Schwächezustände heilt rasch und sicher (10398)

**Dr. A. R. Weber** in Thonberg b. Leipzig.

---

## Apotheke A. Reynal & Co.,

28 Rue Taitbout in **Paris.**

Producte mit dem Siegel und der Garantie der Erfinder.

1. **Lindernder Brust-Syrup, H. Flon.** Hochgeschätzt wegen s. mediz. Werths gegen Schnupfen, Catarrhe, Asthma, Keuchhusten, Grippe ꝛc., 2½ Fc. pr. Flacon.
2. **Pate George** von Epinal. Süßholz-Brustbonbons. Bequemer als **Syrup Flon,** gegen dieselben Leiden. Berühmt durch 30jähr. Erfolg. (2 Gold- u. Silb.-Med.) 1 Fc. 50 u. 75 C. pr. ¹/₁ u. ½ Schachtel.
3. Pulver für **gashalt. Eisenwasser v. Dr. Quesneville.** Seit vielen Jahren von gelehrten Aerzten verordnet gegen **Amenorrhea, Chlorose,** lymphat. Krankheiten und nervöse innere Leiden (nicht verstopfend). 2 Fc. pr. Flacon.
4. Balsamisches **Zahnwasser** v. J. Martin, v. vortrefflich. Geschmack; erhält die Weiße des Zahnemails, verhütet das Anfressen, heilt das Zahnfleisch. 1½ Fc. pr. Flacon. (8327)

---

## Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, erlaube mir hiermit ganz ergebenst zu empfehlen und halte davon stets Lager in jeder beliebigen Mauersteinstärke und Länge. Durch Anwendung dieses Materials sind Isolirungs-Arbeiten bei jeder Witterung ausführbar, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend, ausgebreitet werden und sind also auch besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erforderlich. (595)

**E. A. Lindenberg,**
Jopengasse 66.

---

**Wollwebergasse No. 21 werden Juvelen, Gold und Silber, so wie fremde Geldsorten u. Staats-Papiere zu den höchsten Preisen gekauft.**

(9124)
**M. H. Rosenstein.**

---

4/4 **Pr. Original-Lott.-Loose** 1. Klasse zum Preise von 5½ Rb hat zu verkaufen
(1717) **Moritz Rabow** in Carthaus.

---

## Wozu Zwischenhändler?

Das unterz. Bureau versendet nach jeder beliebigen Station den besten Gogoliner Kalk prompt und billig. (1682)

Das Speditions-Bureau in Gogolin, O.-Schl.
**Herm. Jaroschek.**

---

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co.** in **London,** englischem **Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay ꝛc., **Chamottthon,** französischem und hannöverschem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Gondron,** englischem **Steinkohlenpech,** englischem **Dachschiefer,** Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen,** englischem **Patent-Asphalt-Dachfilz,** gepreßten **Blei-Röhren,** schmiedeeisernen **Gasröhren** u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren,** holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen ꝛc.** empfehle zur gütigen Benutzung. (9010)

**E. A. Lindenberg.**

---

**Ausschuss-Porzellan,**
reich sortirt, verzinnte Kessel, Casserolen, Kaffeebrenner zum Sparheerd, Schrobber, Haarbesen, Fenster- u. Bohnerbürsten, neusilberne Ess- u. Theelöffel, ferner Holzdischdecken, Tischmesser etc. Messing. Theekessel mit Berzeliuslampe, Theebretter u. Brodkörbe aller Art, zu Ausverkaufspreisen.

**F. A. Schnibbe,**
(1694) 3. Damm 7.

---

Umstände halber bin ich willens mein Haus, worin Destillation und Färberei betrieben wird zu verkaufen, dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft, liegt an der Hauptstraße, nahe der Post. Die Kaufbedingungen sind günstig. Kaufliebhaber können sich portofrei melden bei
(1353) **S. Wolff in Bütow.**

---

Ein Gut, isolirt, mit einem Areal von 377 Morg. Magdeb. incl. Wiesen, Torflager und circa 90 Morg. bestandener Kiefern- und Buchenwald, baare feste Revenüen 200 Thlr., guter Boden, welcher durchweg rothen Klee mit Sicherheit trägt, in 11 Schlägen bewirthschaftet, Inventar und Gebäude ausreichend und in gutem Zustande, ist sofort für 15 Mille Thlr. bei einer Anzahlung von 6—7 Mille Thlr. zu verkaufen. Rest auf Wunsch 20 Jahre unkündbar. Auf Franco-Anfragen Näheres durch (1675)

**R. Edel** in Löbau, Westpr.

---

## 120 Fetthammel

(110 ℔ lebend Gewicht), stehen in **Jagusze-witz,** Poststation **Jablonowo,** Kreis Strasburg, zum Verkauf. (1427)

---

## Schöne blaue Lupinen

empfiehlt billigst

**Adolph Seligsohn.**
(1588) Marienburg.

---

Feldmesser-Gehülfen, welche ihre Brauchbarkeit durch Atteste documentiren, finden sofort für längere Zeit Beschäftigung. Das Nähere durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 1637.

---

Kinder jeden Alters, die zur Herstellung und Erhaltung ihrer Gesundheit der stärkenden Luft eines Fichten- oder eines Laubwaldes bedürfen, finden gegen eine **mäßige** Pension liebevolle Pflege, wenn nöthig auch Unterricht, bei einer Familie auf dem Lande, ganz nahe einer kleinen Stadt. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter No. 1696.

---

Ein militärfreier Oeconom, 27 Jahre alt, der als solcher fungirt, wünscht als erster Wirthschafts-Inspector placirt zu werden. Gef. Adr. bittet man unter No. 448 an die Expedition d. Ztg. zu richten.

---

Eine Erzieherin, die auch in der Musik unterrichtet und als solche schon fungirt hat, wird unweit der Stadt zu engagiren gewünscht. Adr. unter B. 1716 erb. man in der Exped. d. Ztg.

---

Ein **Inspector,** in der Wirthschaft erfahren, sucht sofort oder später eine Stelle. Gefäll. Offerten werden erbeten unter der Chiffre J. G. Pelplin poste restante. (1681)

---

**Den Mitgliedern des Danziger Consum-Vereins bringe ich meine vollständig assortirte Colonial- und Materialwaaren-Handlung in Erinnerung. Bei preiswerther Waare zum möglichst billigsten Preise halte ich mich zu prompter und reeller Bedienung verpflichtet.**

**Gleichzeitig bemerke ich, daß ich auch beste Tischbutter aus verschiedenen Milchereien, so weit mein Vorrath reicht, stets frisch zum Marktpreise gegen Consummarken verabfolge.** (1645)

**C. L. Hellwig, Langenmarkt 32.**

---



Hotel du Nord.

## Präuscher's anatomisches Museum

heute Freitag von 1 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends

**nur allein für Damen.**

Alles Nähere die Placate. (1711)

---

Ein herzförmiges Medaillon ist von Oliva nach Danzig verloren worden. Gegen Belohnung gefäll. abzugeben Danzig, Langgasse No. 30.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.